



*Robert Theis ist Makler und Analyste bei der H. Jürgen Kiefer GmbH, Bad Münster am Stein*

## Belastet die China-Blase unsere Agrarpreise?

### **Herr Theis, in China scheint gerade eine Inflationsblase zu platzen. Betrifft uns das?**

Es ist ohne weiteres denkbar, dass die Kursverluste in China weltweit ausstrahlen, denn schließlich ist China ein globaler Handelspartner. Die kreditfinanzierten Blasen befinden sich mindestens im Aktien- und im Immobilienmarkt. Wenn bei fallenden Preisen entsprechende Einschussnachforderungen auf den Markt treffen, kann man nicht vorhersagen, welche Märkte in Mitleidenschaft gezogen werden.

### **Sind außer den Auswirkungen auf die Finanzmärkte auch Konsequenzen für die reale Nachfrage zu befürchten?**

Da China ein äußerst wichtiger Handelspartner für Europa und insbesondere für Deutschland ist, würde sich eine eigentlich gesunde Abkühlung der chinesischen Wirtschaft auch auf die internationale Nachfrage auswirken. Das kann durchaus auch die Nachfrage nach Agrarprodukten betreffen, zumal auch in der Agrarwirtschaft in den letzten Jahren Überkapazitäten entstanden sind.

### **Welchen Zeitrahmen sehen Sie, bis das kommt: Tage, Wochen oder Monate?**

Das ist nicht vorherzusagen, weil man nicht wissen kann, inwieweit der Staat in seiner Regulierungswut die marktwirtschaftlichen Preisfindungsmechanismen auszuschalten bereit ist. Eigentlich ist ein Crash der Anleihen längst überfällig. Nur die antimarktwirtschaftliche Mentalität von Zentralbanken und Staaten haben bisher das Unvermeidliche zeitlich nach hinten geschoben.

### **Was bedeutet das für die Entwicklung der Preise für Raps und Weizen?**

Von der Wareseite her betrachtet war, bin und bleibe ich optimistisch, weil das die Versorgungsbilanzen durch ihre grundsätzliche Knappheit erlauben. Dieses Bild kann aber durch geldseitige Einflüsse an Bedeutung verlieren, weil ein potentieller Ausverkauf in Finanzprodukten das Liquidieren an anderen Stellen nötig machen kann. – CB –